

Kapitel I Eine Stadt für alle: Mobilität, Wohnen, Stadtentwicklung

Antragsteller*in: Stadtvorstand

Text

1 Wohnen und Mobilität sind menschliche Grundbedürfnisse. In einer wachsenden
2 Stadt wie Regensburg wird Wohnraum knapp. Der Wohnungsbau kann mit dem Wachstum
3 der Stadt nicht schritthalten. Wir setzen uns für nachhaltige Lösungen ein, die
4 allen Bewohner*innen dieser Stadt angemessenen Wohnraum zu angemessenen Preisen
5 bieten. Auch Mobilität gehört zu einer Großstadt und benötigt Platz.
6 Zukunftsorientierte Stadtentwicklung muss beide Fragen im Auge haben und
7 gleichzeitig einen öffentlichen Raum schaffen, der Qualität für alle bietet, die
8 sich darin aufhalten.

9 Die Bereiche Mobilität und Wohnen setzen große Mengen Klimagase frei. Diesen
10 wollen wir in den kommenden Jahren deutlich reduzieren.

11 1.1 Mobilität

12 Wir sorgen für saubere, bezahlbare und bequeme Mobilität. Die meisten
13 Regensburger*innen wollen, dass sich etwas ändert beim Verkehr. Sie wollen mobil
14 sein, ohne Klimagase, Lärm, Dreck und Stau zu erzeugen. Deshalb machen wir es
15 den Menschen leicht, ihr Ziel schnell, zuverlässig und bequem und zugleich
16 klima- und umweltfreundlich zu erreichen. Dazu brauchen wir eine Verkehrswende
17 für Regensburg. Denn klimafreundlich können wir uns nur fortbewegen, wenn wir
18 aufhören, dabei Erdöl zu verbrennen. In Zukunft fahren wir abgasfrei mit
19 sauberen Energien. Bus, Bahn und Fahrrad haben Vorfahrt in einem lebenswerten
20 Regensburg. Die Regensburger Stadtbahn haben wir bereits auf den Weg gebracht.
21 Jetzt kümmern wir uns darum, dass dieses wichtige Zukunftsprojekt zügig
22 umgesetzt wird.

23 Wir werden Bussen und Bahnen sowie Radfahrer*innen und Fußgänger*innen oberste
24 Priorität einräumen und dafür den Straßenraum neu verteilen. Wir wollen mehr
25 Raum für Menschen, zum Spielen und Flanieren, bessere Luft zum Atmen und dass
26 alle ruhig schlafen können.

27 Wir bekennen uns zur Vision Zero, die das Ziel hat, die Anzahl der Verkehrstoten
28 und Verletzten auf null zu senken. Alle Maßnahmen, die den Verkehr betreffen,
29 sollen sich an der Vision Zero ausrichten.

30 Projekte:

31 Verkehrsberuhigung – nicht nur für die Altstadt

32 Öffentliche Parkhäuser und Tiefgaragen in der Innenstadt werden wir verstärkt in
33 Bewohner*innenparkhäusern umwandeln. Kostenloses Parken in der Altstadt und
34 angrenzenden Gebieten, wie innerer Westen und altes Eisstadion darf es nicht
35 mehr geben. Wir werden die gesetzlichen Vorgaben zur Erhöhung von Parkgebühren
36 im Bereich der Innenstadt ausschöpfen. Freie Flächen durch die Reduzierung von
37 Parkplätzen sollen öffentlicher Raum mit höherer Aufenthaltsqualität werden. Im
38 restlichen Stadtgebiet sollen vor allem Wohngebiete weiter verkehrsberuhigt
39 werden, um eine Verkehrsberuhigung der gesamten Stadt voranzutreiben. Dafür

40 werden Geschwindigkeitsreduzierungen und Durchfahrtbeschränkungen ausgebaut
41 sowie die Einhaltung überprüft. Die Sicherheit für alle Fußgänger*innen und
42 Radler*innen hat in Regensburg oberste Priorität. Wohnverkehrsstraßen wie z.B.
43 die Gesandten- und Ludwigstraße werden wir zu Fußgänger*innenzonen ausbauen.
44 Frei befahrbare Straßen in der Innenstadt sollen verkehrsberuhigt werden. Wir
45 wollen den Domplatz und alten Kornmarkt zu einem autofreien Platz mit hoher
46 Aufenthaltsqualität umgestalten. Unfallschwerpunkte im ganzen Stadtgebiet wollen
47 wir stärker in den Fokus nehmen und entschärfen.

48 Stadt und Land zusammen denken

49 Um die Bewohner*innen des Landkreises möglichst an der Stadtgrenze abzuholen,
50 werden wir weitere Pendlerparkplätze an den Einfallstraßen, möglichst am
51 Stadtrand, schaffen. Sie werden mit städtischen Fahrradverleihstationen und
52 sicheren Radabstellanlagen ausgerüstet und erhalten eine attraktive Anbindung an
53 das ÖPNV-Angebot. Außerdem müssen die Übergänge in den Landkreis mit sicheren
54 Radwegen erschlossen werden, um das Fahrrad in beide Richtungen zum attraktiven
55 Verkehrsmittel zu machen.

56 Mobilität für alle: ÖPNV ausbauen und modernisieren

57 Wir werden den Anteil der umweltfreundlichen Mobilität in der Stadt deutlich
58 erhöhen. Dafür brauchen wir bessere und attraktivere öffentliche Verkehrsmittel.
59 Die Stadtbahn kommt. Daran arbeiten wir mit höchster Priorität. Bis zu ihrer
60 Fertigstellung werden wir gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben das Regensburger
61 Linienetz neu gestalten. Zu einem attraktiven Gesamtpaket gehört auch ein
62 einfaches und günstige Tarifsystem (365-EURO-Ticket) und die Umstellung auf
63 saubere Antriebsenergien. Jede Haltestelle im Regensburger Stadtgebiet soll
64 zukünftig mindestens halbstündlich bedient werden (ausgenommen Haltestellen, die
65 nur an Schultagen angefahren werden). Das Erfolgsmodell Nachtbus wird
66 stufenweise ausgebaut. Um Ressourcen zu sparen und Lärm zu vermeiden sollen
67 dafür verschiedene Systeme geprüft und das bestmögliche System ausgewählt
68 werden. Mit der Bahn werden wir über zusätzliche Haltepunkte (z. B.
69 Walhallabahn, Dörnberg-Viertel) und eine kürzere Taktung sprechen. Unser
70 langfristiges Ziel ist es, dass der ÖPNV in Regensburg ticketlos genutzt werden
71 kann. Wir wollen im ersten Schritt nach Kölner Vorbild an ausgewählten Tagen im
72 Jahr kostenlosen Nahverkehr im Stadtgebiet anbieten.

73 Mehr Platz für Räder und Fußgänger*innen

74
75 Regensburg ist schon jetzt eine Stadt der kurzen Wege. Diesen Vorteil wollen wir
76 nutzen und mehr Platz für Fußwege und Radverkehr schaffen, damit die
77 Regensburger*innen in Zukunft einen Großteil ihrer Wege gerne mit dem Fahrrad
78 oder zu Fuß zurücklegen. Regensburg soll auch in allen Stadtteilen eine Stadt
79 der kurzen Wege werden, in der alltägliche Besorgungen zu Fuß erledigt werden
80 können. Wir setzen uns für eine möglichst naturschonende Verwirklichung einer
81 Brücke für Fußgänger und Radfahrer zwischen Altstadt und der Holzgartenstrasse
82 ein. Den Anteil der grünen Mobilität wollen wir in der nächsten Legislatur auf
83 mindestens 60% erhöhen. Die Stelle der*s Mobilitätsbeauftragte*n der Stadt
84 wollen wir dafür aufstocken und im städtischen Haushalt die Investitionen in den
85 Radverkehr gegenüber dem Autoverkehr deutlich erhöhen.

86 1.2 Wohnen

87 Angemessener Wohnraum für alle Regensburger*innen – nachhaltig und bezahlbar,
88 das ist unser Ziel. Die Mieten steigen in Regensburg fast doppelt so schnell wie
89 die Einkommen. Darunter leiden besonders diejenigen, die über geringe und
90 mittlere Einkommen verfügen.

91 Wer heute eine bezahlbare Wohnung in Regensburg sucht, sucht oft die berühmte
92 Nadel im Heuhaufen. Wer wenig hat, wird an den (Stadt-)Rand gedrängt. Wir Grüne
93 sorgen dafür, dass Mieten auch in einem wachsenden Regensburg bezahlbar bleiben
94 und Wohnungen nicht länger Mangelware sind. Wir setzen uns dafür ein, dass in
95 den nächsten Jahren eine ausreichende Anzahl dauerhaft günstige Mietwohnungen
96 geschaffen werden. Das heißt für uns: so viel bauen wie nötig, Verdrängung
97 stoppen, bezahlbaren Wohnraum erhalten.

98 Wir werden jedoch auch Klimaschutz in den Gebäuden und in den Stadtvierteln
99 voranbringen d.h. wir wollen, dass in allen neuen Bebauungsgebieten mindestens
100 nach Passivhaus-Standard gebaut wird. Bestehende Förderprogramme zur
101 Energieeinsparung für Bestandsgebäude sollen finanziell deutlich besser
102 ausgestattet werden. Wohnungen und deren Umfeld sollen barrierefrei umgebaut und
103 ausgebaut werden. Unser Ziel ist, dass Mieter*innen nicht mehr als ein Drittel
104 ihres Einkommens für Wohnen ausgeben müssen.

105 Projekte:

106 Stadtbau statt Bauträger

107 Wir wollen, dass ausreichend bezahlbare Wohnungen
108 mit hohen ökologischen und sozialen Standards entstehen. Dafür setzen wir auf
109 unser kommunales Wohnungsunternehmen Stadtbau GmbH, sowie auf die vor Ort
110 ansässigen Wohnungsbaugenossenschaften. Wir verbessern die Finanz- und
111 Personalausstattung der Stadtbau. Wir fördern soziale, alternative und auf
112 vielseitige Lebens- und Familienentwürfe abgestimmte Wohnprojekte. Dabei legen
113 wir Wert auf ökologisches und barrierefreies Bauen. Beim Bauen mit Holz werden
114 werden wir als Stadt Vorzeigeprojekte auf den Weg bringen. Wir werden eine
115 kommunale Mietpreisbremse auf den Weg bringen: Die Mieter*innen in städtischen
116 Wohnungen bleiben künftig von größeren Kostensteigerungen verschont. Auch die
117 Umlagen für Modernisierungen im bewohnten Zustand sollen künftig zeitlich und
118 der Höhe nach begrenzt werden.

119 Wohnen für alle möglich machen

120 Wir werden Regeln für eine sozial gerechte Bodennutzung in Regensburg weiter
121 vorantreiben. Investor*innen sollen sich an Kosten für Erschließung, für
122 Grünflächen oder für neue soziale Einrichtungen beteiligen. Wir wollen
123 mindestens 40 Prozent geförderten Wohnungsbau in allen neuen Quartieren
124 umsetzen. Wir werden uns gegenüber dem Bund dafür einsetzen, dass die Kriterien
125 zur Erstellung des Mietspiegels sozial gerechter werden. Mit uns wird die Stadt
126 darüber hinaus eine zentrale Anlaufstelle für alle diejenigen schaffen, die ein
127 gemeinschaftsorientiertes Wohnprojekt in Regensburg gründen, oder sich einer
128 Initiative anschließen möchten. Die Mieten in städtischen Wohnungen bleiben
129 mindestens 10 Prozent unter dem Mietspiegel. Damit nehmen wir Einfluss auf den
130 Mietmarkt.

131 Rahmenbedingungen für bezahlbare Wohnungen

132 Boden ist wie Luft und Wasser kein Gut wie jedes andere und darf nicht
133 Spekulationsobjekt sein. Für den Geschosswohnungsbau geeignete Grundstücke der
134 Stadt werden wir, wo möglich, im Erbbaurecht vergeben. Auch im Falle eines
135 Verkaufs soll nicht das Höchstgebot ausschlaggebend sein, sondern das vorgelegte
136 Konzept (Konzeptvergabe). Bei auf dem Markt verfügbaren Grundstücken werden wir
137 verstärkt das Vorkaufsrecht der Stadt ausüben. Die Vergaben sollen für die
138 Bürgerinnen und Bürger transparent sein. Wir werden die Stellplatzverordnung so
139 reformieren, dass die Zahl der vorgeschriebenen Pkw-Stellplätze verringert, die
140 Zahl der Fahrradstellplätze bedarfsgerecht erhöht und auch Platz für Lastenräder
141 vorgesehen wird. Ausserdem sollen in allen neuen Tiefgaragen ausreichend
142 Ladestationen für Elektromobilität erstellt werden.

143 Wir werden die Verwaltung in Stadtplanung und Bauordnung besser ausstatten, um
144 die Genehmigungsverfahren beschleunigen.

145 1.3 Stadtentwicklung

146 Wir wollen lebendige und vielfältige Stadtquartiere, in denen Menschen mit
147 niedrigen und hohen Einkommen, Einheimische und Eingewanderte, Behinderte und
148 Nicht-Behinderte, Junge und Alte gute Nachbarn sind. Unser Leitbild ist die
149 grüne Stadt der kurzen Wege, die auf Teilhabe baut und Klimaschutz betreibt. Wir
150 werden über eine nachhaltige Stadtentwicklungsplanung die Voraussetzungen für
151 Nahmobilität schaffen, etwa über die Nahversorgung in den Stadtteilen, die
152 Schaffung von Quartierszentren und durch urbane Stadtteile mit ausreichender
153 Verdichtung bei gleichzeitig hoher Lebensqualität.

154 Zentrales Element bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist eine
155 klimagerechte Stadtentwicklung und Stadtplanung unter Berücksichtigung des
156 Artenschutzes.

157 Projekte:

158 Ungenutzte Flächen bewohnbar machen

159 Wir werden dringend nötigen Wohnraum schaffen und gleichzeitig Flächen sparen.
160 Deswegen wollen wir Nachverdichtungspotentiale in Baulücken, auf mindergenutzten
161 Grundstücken und Brachflächen ausschöpfen. Nicht mehr genutzte Gewerbeimmobilien
162 und Konversionsflächen sollen für Wohnbau, öffentliche Einrichtungen und Läden
163 des täglichen Bedarfs genutzt werden. So schaffen wir Wohnraum und lebenswerte
164 Stadtteile.

165 In die Höhe denken

166 Wir denken auch vertikal: Dachaufstockungen und die Überbauung bisher
167 ebenerdiger Parkplätze und Verkehrswege können Wohnraum schaffen, ohne
168 zusätzliches Bauland in Anspruch zu nehmen.

169 Öffentlichen Raum mit Aufenthaltsqualität schaffen

170 Bei der Nachverdichtung müssen aber öffentliche Räume und urbanes Grün immer
171 mitgedacht werden. Im Rahmen einer „doppelten Innenentwicklung“ sollen diese
172 Flächen in nachverdichteten Gebieten aufgewertet werden. Die Pflanzung

- 173 zusätzlicher Bäume auf allen städtischen Flächen, entlang von Strassen, die
174 Begrünung von Gebäuden und die Entsiegelung von Flächen wollen wir fördern. Die
175 Stadt soll ihren Bewohner*innen vielfältige Räume bieten, welche eine
176 Aufenthaltsgelegenheit ohne Konsumzwang bieten.